

Redaktion und Verlags-
bureau befinden sich in
der Druckerei S. Kramaric,
Bologna Carl 1, ebenda
Telephon Nr. 68.
Vorzugsstunden d. Redaktion:
von 7 bis 8 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
nach die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halb-
jährig 14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 3 h.

Druck und Verlag:
Druckerei S. Kramaric
Bologna Carl 1.

Polner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anford-
erungen (Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jos.
Kramaric, Bologna Carl 1,
entgegengenommen.
Anstehende Anzeigen werden
durch alle größeren Anford-
ungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 20 h
für die Zeile gebaltene Zeit-
zeile, Neufamontagen im re-
kationellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Dudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bologna, Donnerstag, 17. März 1910

— Nr. 1494. —

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 16. März. In Beginn der Sitzung be-
antwortet Handelsminister Dr. Weißkirchner
die Interpellation Seih und Bitacco, betreffend die
Aktivierung der Handelsverträge auf Grund des
Ermächtigungsgesetzes.

In fortgesetzter erster Lesung der Regierungsvor-
lage über die italienische Rechtsfakultät bespricht Abg.
Dr. Waldner als Generalredner (pro) die Ge-
schichte der italienischen Rechtsfakultät in Innsbruck,
die damit endete, daß nimmehr seit mehreren Jahren
die italienischen Professoren nichtaktive Aktive sind.
Aber diese Geschichte zeigt, daß es unmöglich ist, den
Italienern etwas, was sie in einem Kampfe von einem
halben Jahrhundert sich verschafft haben, wieder zu
nehmen. Das wäre die schwerste Unbill an diesem
Volksstamme. (Zustimmung.) Es ist aber auch unmög-
lich, in einer deutschen Stadt eine italienische Fakultät
oder Universität zu errichten. (Weisfall.)

Abg. v. Mühlwörter: Darum, Hand weg von
Wien!

Fortfahrend, protestiert Abg. Waldner im Namen
des Deutschen Nationalverbandes — und nach den
Ausführungen des christlichsozialen Redners könne er
dies auch im Namen der Christlichsozialen tun — auf
das entschiedenste gegen die Errichtung der italienischen
Rechtsfakultät in Wien. (Zustimmung.) Wir müssen
alle Mittel aufwenden, ehe dieser erste Schritt zur
Nationalisierung Wiens, des einzigen großen deutschen
Bollwerkes in Oesterreich getan werde. (Lebhafte Zu-
stimmung.) Die Perspektive des Unterrichtsministers,
der als vorläufigen Standort Wien angegeben hat, in
der Ferne aber auf Triest zeigte, sei ein Phantom.
Die sachlichen Bedingungen für eine italienische Fakul-
tät als eine wirkliche wissenschaftliche Anstalt halte
Redner für gegeben. Aus dieser geistigen Pflanzstätte
wird nicht der Geist des Irredentismus, sondern der
Geist der kulturellen Gemeinschaft und des gegenseitigen
Verständnisses hervorgehen. (Lebhafte Weisfall bei
den Italienern.) Deshalb begrüße ich, schließt Redner,
die Fakultät, aber nicht in Wien, sondern, dort, wohin
sie gehört, in Triest! (Weisfall bei den Italienern.)
Wäge die künftige italienische Rechtsfakultät der Stolz
des italienischen Volksstammes und nicht eine Ent-
täuschung werden. (Lebhafte Weisfall bei den Ita-
lienern.)

Generalredner kontra Dr. Nybar erklärt, die
Südslawen stehen der italienischen Kultur sehr nahe.
Italien bilde für sie eine zweite Mutter und sie haben
die italienische Kultur schätzen und lieben gelernt. Die
Südslawen seien jedoch dagegen, daß die italienische

Universitätsfrage vorzugsweise, gesondert behandelt
werde. Dies bedeute eine Privilegierung einer Nation,
was undemokratisch sei. Redner legt dar, daß die
Voraussetzung für die Schaffung einer slowenischen
Universität gegeben sei. Wenn die kleinen Nationen in
Oesterreich zurückgeblieben seien, so sei es nicht ihre
Schuld sondern die Schuld der österreichischen Re-
gierungen. (Zustimmung bei den Slowenen.) Inwiefern
die Entwicklung der slowenischen Universitäten möglich seien,
erfahre man aus der Entwicklung, welche die böhmische
Universität genommen habe.

Die Abreise des Königs von Sachsen von Triest.

Triest, 16. März. Se. Majestät König Fried-
rich August von Sachsen ist heute früh nach
Dresden abgereist.

Historiker Freiherr von Helfert gestorben.

Wien, 16. März. Der Nestor der österreichischen
Staatsmänner, Historiker Herrenhausmitglied Josef
Alexander Freiherr von Helfert ist heute vormittags
im 90. Lebensjahre gestorben.

Der zukünftige Wiener Bürgermeister.

Wien, 16. März. Die Lösung der Bürgermeister-
frage wird vor Ablauf der sechswöchigen Trauerfrist
auf keinen Fall stattfinden. Die Mitglieder des Bürger-
klubs haben sich das Versprechen gegeben, schon aus
Bietät für den großen heimgegangenen Bürgermeister
Dr. Lueger vor Ablauf dieser Frist keine Erörterung
der Bürgermeisterfrage zuzulassen. Der gegenwärtigen
Stimmung im Rathhaus zufolge wird zunächst voraus-
sichtlich der erste Vizebürgermeister Dr. Josef Neu-
mayer — ähnlich wie seinerzeit Bürgermeister Stro-
bach — als Plahhalter Dr. Weißkirchners den Bürger-
meisterstuhl bestiegen und die Geschäfte der Stadtge-
meinde leiten. An seiner Seite werden als erster Vize-
bürgermeister Dr. Porzer, als zweiter Vizebürger-
meister Franz Hierhammer verbleiben. Für die Wahl
des dritten Vizebürgermeisters dürfte unter mehreren
anderen Stadtrat Hof in Vorschlag gebracht werden.

Oesterreichische Pilger beim Papst.

Rom, 16. März. Der Papst empfing gestern
einen vom Pfarrer Streit aus Tiffen (Kärnten)
geführten Pilgerzug aus Oesterreich-Ungarn. Der Papst
ließ sämtliche Erschienenen zum Handkusse zu. Der Nestor
des deutschen Kollegiums, Mgr. Lothinger, so-
wie andere Personen richteten an Se. Heiligkeit kurze
Ansprachen, worin sie dem Gesühle kindlicher Ergeben-
heit sowie die innigsten Glückwünsche zum bevorstehen-
den Bischofsjubiläum des Papstes Ausdruck gaben.
Der heilige Vater dankte gerührt für diese Worte und
sagte, es gereiche seinem Herzen zum Troste, zu sehen,
daß die Pilger eine so weite Reise unternahmen, um
an den Gräbern der Apostel Gebete zu verrichten. Der

heilige Vater schloß, indem er Gottes Segen auf Seine
Majestät den Kaiser und König Franz Joseph
und Ab. dessen Erhaber: Familie herabflehte, und er-
theilte sodann allen Anwesenden und deren Familien
den Segen.

Neuerliche Ueberschwemmungen in Frankreich.

Paris, 16. März. Aus mehreren Gegenden
des Südens werden Ueberschwemmungen gemeldet. Bei
Toulon ist ein Haus eingestürzt, wobei zwei Personen
den Tod fanden.

Luftschiffreisen.

Bologna, am 17. März 1910.

Gedenktage. 17. März: 1805: Manuel Garcia, Gesang-
lehrer, Erfinder des Kehltopfspiels, geb., Madrid, († 1. Juli
1906, London). 1826: D. Beschel, Geograph, geb., Dresden,
(† 31. Aug. 1876, Leipzig). 1838: Jos. Rheinberger, Komponist,
geb., Babuz, († 25. Nov. 1901, München). 1849: Ernennung
des kaiserlichen Kommodor 1. Kl. (Kontradmiraal) v. Dahrer
zum k. k. Vizeadmiral und Marineoberkommandanten. 1861:
Viktor Emanuel II. wird König des geeinigten Italiens. 1849:
Wilhelm II., König der Niederlande, (†, geb. 6. Dez. 1792).

Marinepersonalverordnung. Auf S. M. S.

„Tegetthoff“: Seeladett Karl Freiherr v. Kometer
zu Erlbein. — Auf S. M. S. „St. Georg“: Mar-
kom. 2. Kl. Milan Brtovec. — Auf S. M. S.
„Leopard“: Mar.-Kom. 2. Kl. Adolf Böhmisch.
— Zum k. u. k. Marinezahlant, Pola: Mar.-Kom.
2. Kl. Josef Bretnar. — Zum k. u. k. Marine-
spital, Pola: Sch.-Arzt Dr. Siegfried Schneider,
prov. Freg.-Arzt Dr. Eugen Bartha v. Dalniz-
falva. — Zum k. u. k. Secarsenalkommando, Pola:
Wschbtrl. 1. Kl. Josef Verka, Mar.-Kom. 1. Kl.
Adolf Sindelar (beide für S. M. S. „Kaiserin
und Königin Maria Theresia“), Mar.-Kom. 2. Kl.
Eduard Bozovsky (für die Registratur), Wschbtrl.
2. Kl. Franz Marschat (für S. M. S. „Erz-
herzog Franz Ferdinand“). — Zum k. u. k. Haf-
enadmiral, Pola: die Marinekommissäre 2. Kl. Reinhard
Hakenberg und Alexander Petricevic. —
Zum k. u. k. Hafenadmiral in Pola auf den Stand
zur Ergänzung des Flottenpersonals Wschl. Johann
Potocnik.

Belobung. Vom k. u. k. Reichskriegsministerium,
Marineinspektion wurde mit Dekret belobt: der k. u. k.
Fregattkapitän Anton Edl. v. Trinzl, Komman-
dant S. M. S. „Jenta“ für die mit Entschiedenheit
und heldenmütigen Geschick unter schwierigen Verhält-
nissen durchgeführte Vergung des bei der Spitze Larei
(Cherso) an den Strand geratenen Torpedobootes „II“.
— Dem k. u. k. Vinienschiffsteuermann Egon Graf
Wels-Collredo, Gesamtdetailoffizier S.
M. S. „Jenta“ wird für die tatkräftige Unter-
stützung des Schiffskommandanten bei der unter
schwierigen Verhältnissen durchgeführten Vergung des

Feuilleton.

Bajuwarische Kasernenhofblüten.

Zur Psychologie des Soldaten bringt Dr. Otto
Mauser im „Globus“ Material bei, das er dem Notiz-
buch eines Regensburger Infanteristen entnommen hat.
Er weist dabei zugleich darauf hin, wie wertvoll der-
artige Proben des Soldatenwizes und der Soldaten-
literatur im eigentlichen Sinne für die Volkskunde
sind, und fordert besonders die Offiziere auf, an der
Sammlung dieses Zweiges der ungeschriebenen Volks-
literatur mitzuarbeiten. Mitgeteilt werden von ihm u. a.
eine Anzahl von Liebesbriefen, die zum Teil in Versen
geschrieben sind, ein parodistisches Soldatenpaternoster
und Ave Maria, eine unwürdige Darstellung des Re-
krutenlebens und einige andere Scherze, die realistisch
treu Stimmungen und Situationen wiedergeben. An
seinen Schatz daselbst sendet der verliebte Josef, der es
übrigens mit der Treue sonst nicht immer genau nimmt,
z. B. folgende poetische Epistel:

„Innigstgeliebte Mari Da ich dich nicht vergessen kan
fang ich zum schreiben an, und zwar einen schönen
Gruß der dein Herz erfreuen muß. Viele Herzen gibt

es in der Welt aber nur eines das mir gefällt, und
das soll das deine sein. Wenn du denkst so oft an
mich wie ich an dich so kan es dir nicht fallen ein die
par Taglein 191 mir untreu zu sein.“ Ein anderer
Brief lautet: „Liebe Mari! Ich habe ein Herzchen das
denkt und spricht: ich habe dich lieb mehr weiß ich
nicht, die Liebe dauert bis alle Wässer aufwärts rinnen:
bis alle Steine ins Wasser schwimmen bis die Felsen
sich verhalten so lange werde ich dich für die aller-
beste halten. Man muß ich jetzt mein Schreiben schließen
und ich wollt ich könnt dich küssen, da es aber nicht
kan sein, so schreibe ich diesen Gruß hinein. Liebes
Brieflein fliehe fort so kommst du in den Ort, wo
mein geliebter Schatz geht ein und aus. Lebe wohl
auf's Wiedersehen und eine baldige Antwort von dir
verbleibe dein dich liebender von Herzen J.“

Frisch und lebhaft ist die Schilderung des Re-
krutenlebens, so daß wir die armen „Bauernbengel“
plastisch vor uns sehen und den „Unteroffizier, seinen
wilden Bart streichend“; man glaubt ihn ordentlich
zu hören, den Gewaltigen des Kasernenhofes, so getreu
hat der wackere Josef seine Worte festgehalten (die wir
hier mit Rücksicht auf zarte Nerven etwas in Auslese
geben müssen): „Jetzt hab ich glaubt ich hab am

rechten Flügel ausgerichtet ist die richtung schon wieder
beim Teufel Gruzsig ihr Sunhund wollt ihr stillstehn
oder es sollt euch der Teufel hollen die Kerln stehn
drina wie die alten Weiber. Hunde, verfluchte Gras-
muten wollt ihr euch ausrichten oder ich laß euch stehen
bis ihr umfällt... Wollt ihr euch schneller umdrehen,
die Kerle drehen sich ruhm wie die Alten Weiber
meine Großmutter ist 80 Jahre alt die dreht sich
schneller um als ihr jungen Duder. Übung einstellen.
Rechts angeschlossen Marsch, marsch, zurück marsch,
marsch, wollt ihr eure Füße auf heben, ihr Bauern-
hängel, angetreten Marsch, marsch, ist das eine Richtung,
der dritte soll seinen Kartoffelkrausen hinein thun. Wa-
taton Marsch, wollt ihr tritt halten, ihr Hundsknochen
oder ich laß euch in Kniebeig sitzen bis ihr die Wacht
am Rhein singen hört. Waton halt. Wollt ihr Stier-
köpfe ihr ungeschalten halten oder es holt euch der Teufel
heute noch. Und wie die Kerle die Gewehr tragen wie
wen sie eine Wistgabel brom (droben) hätten. Der
Herr Leutnant sagt es ist nicht mehr zum aushalten
sie kommen alle Jahr dümmer herein ich glaub nächstes
Jahr komens mit Hörnern die Bächer.“

gestraubten Torpedobootes „II“ und für den dabei an den Tag gelegten unermüdeten Eifer und die dabei gezeigte Sachkenntnis die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion auszusprechen. — Weiters hat das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineinspektion dem Berichte S. M. S. „Genta“ über die Vergung des Torpedobootes „II“ mit Befriedigung entnommen, daß der Stab und die gesamte Mannschaft, darunter besonders der Unterbootsmann Bartolomäus Lupo und der Bootsmannsmaat Marko Lukić ihre Pflicht unter schwierigen Verhältnissen voll und ganz getan haben.

Zur Inthronisierung des Bürgermeisters. Gestern traf bei der hiesigen politischen Behörde die offizielle Bestätigung des Herrn Dr. Julius Barotto zum Bürgermeister von Pola ein. Die feierliche Inthronisierung dürfte kommenden Dienstag um 11 Uhr vormittags stattfinden und zwar, wie wir bereits meldeten, im Beisein des Statthalters von Triest, Sr. Durchlaucht des Prinzen Hohenlohe.

Feierliche Dekorierung einer Krankenschwester. Man schreibt uns aus Sebenico: Dieser Tage fand in einem festlich schmückten Saale des hiesigen Landeskrankenhauses die feierliche Dekorierung der Schwester Geberna Hode der Kongregation des heiligen Vinzenz de Paoli mit der ihr von S. M. dem Kaiser für ihre verdienstvolle und aufopfernde Tätigkeit verliehenen Elisabethmedaille statt. An der Feier hatten außer Statthaltereirat Mesetar, welcher den Akt der Dekorierung vorgenommen hatte, auch der hiesige Bischof Dr. Pulisic, Bürgermeister Dr. Krstic, Kreisgerichtspräsident Silobric, Landwehroberst Sauerwein, Fregattenkapitän Fridiga, Staatsanwalt Marcocchia, Measchuldirektor Jezina, sowie die Spitzen der übrigen Zivil- und Militärbehörden teilgenommen.

Todesfall. Wie wir erfahren, ist der Kompanjon der hiesigen Firma Frühlich & Vöbl (Via Sergia), Herr Siegfried Vöbl in Wien nach einer schweren Operation vorgestern gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute in Wien statt.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ vorgestern in Cadix zu sechstägigem Aufenthalte eingelaufen. Alles wohl.

Auszeichnung. Dem auf dem hiesigen Plage vorteilhaft bekannten Wein- und Delgroßhändler Anton Dominis, Via Mariana Nr. 7, wurde auf der Niederländischen Internationalen Ausstellung 1909 in Rotterdam für seine Weine und Olivenöle eigener Produktion (Dalmatien) der Grand Prix und die Goldene Medaille verliehen.

Stellenanschiebung. Im Bezirke der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest sind 22 adjutierte (600 K) Postamtspraktikantenstellen zu besetzen. Gesuche sind binnen 14 Tagen bei der genannten Direktion einzubringen.

K. k. Gesellschaft vom weißen Kreuze. In den k. u. k. Offizierskurhäusern dieser Gesellschaft in Baden und Karlsbad wurden die Kurperioden über Anregung der betreffenden Kommanden vermehrt, um der großen Nachfrage nach Freiplätzen einigermaßen zu genügen. Die erste Kurperiode im Offizierskurhause in Karlsbad beginnt heuer am 15. April, die letzte endigt am 15. Oktober, im Offizierskurhause in Baden beginnt die erste Kurperiode am 1. Mai und endigt die letzte am 1. Oktober. Gesuche von Anspruchs berechtigten sind an das 8. Korpskommando in Prag, bzw. an das 2. Korpskommando in Wien rechtzeitig einzubringen. Im Verlage der k. k. Gesellschaft vom weißen Kreuze erschien ein Verzeichnis über Freiplätze für Militärpersonen in den zwölf Offizierskurhäusern dieser Gesellschaft, sowie über Badestellungen in 44 Kurorten der Monarchie, welches an anspruchsberechtigte Militärpersonen kostenlos verabsolgt wird.

Abfahrt des Dampfers „Martha Washington“. Aus Triest schreibt man uns: Samstag, den 12. d. Mts. ist von Triest nach New-York der Doppelschraubendampfer „Martha Washington“ der Austro-Americana mit 50 Passagieren I. Klasse, 110 Passagieren II. Klasse und 1200 Zwischendeckern und mit voller Ladung abgereist. Mit genanntem Dampfer ist auch der Prinz Dr. Franz von Wirsberg, der sich nach New-York begibt, abgereist. Viele Kajütenpassagiere haben sich die von der „Austro-Americana“ für Mittelmeerreisen ausgegebenen Fahrkarten benützend, nach den Häfen Griechenlands und Italiens eingeschifft.

Kritik gegen Luftschiffe. Vor einigen Wochen wurden auf dem Schießplatze von Sandy Hook zwei neukonstruierte Luftschiffe in ihrer Wirkung gegen Wasserballon in 150 Meter Höhe und in etwa 2000 Meter Entfernung. Das eine Geschütz hat 507 cm Kaliber bei 1524 m Rohrlänge, kann bis 90 Grad erhöht werden und feuert, auf Mädelafette stehend, Geschosse mit Reitzünder von 1 oder 2 Pfund Gewicht. Das Geschütz wurde von Major Jay E. Hoffer konstruiert und nach seinen Angaben beim Ordnance De-

partment gebaut. Das zweite erprobte Geschütz hat 762 cm-Kaliber, kann bis 70 Grad erhöht werden und soll Geschosse mit Rauchentwidelung feuern. Es kann auf einer Mädelafette um 360 Grad geschwenkt werden, würde also ähnlich lastetiert sein, wie die in Deutschland für gleiche Zwecke konstruierten Krupp-Geschütze, denen dieses Exemplar sehr ähnlich zu sein scheint. Was das Ergebnis der Schießleistungen anbelangt, so schreien darüber die „Artilleristischen Monatshefte“, daß das 507 cm-Geschütz mit 20 Schuß den Ballon überhaupt nicht traf und daß etwa 50—60 Schuß aus dem 762 cm-Mohr gefeuert waren, ehe ein Treffer den Ballon herabholte.

Anmeldepflicht für Hunde. Alle Eigentümer von Hunden sind verpflichtet, ihre Hunde beim hiesigen städtischen Anographischen Amte (Foro Nr. 1, ebenerdig rechts) bis 31. d. während der Amtsstunden (9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags) anzumelden. Die Pflicht des Anmeldens haben auch diejenigen, welche nach diesem Datum in den Besitz von Hunden kommen und zwar innerhalb eines Zeitraumes von drei Tagen. Die Unterlassung der Anmeldung unterliegt der Bestrafung. Ein spezielles städtisches Organ ist mit der Ueberwachung der Durchführung dieser Maßregel betraut.

Aus Sebenico wird uns geschrieben: Am 13. d. Mts. wurden unter Teilnahme einer großen Anzahl von griech.-orient. Seelforgern, sowie von Gläubigen griech.-orient. Religion die sterblichen Ueberreste des im Jahre 1806 verstorbenen und zu Scardona im pol. Bezirke Sebenico geborenen serbischen Wohltäters Jovan Boban nach dem gr.-or. Friedhofe in Sebenico überführt. Jovan Boban war aus Mostar gebürtig und hatte sein ganzes Vermögen zu wohltätigen Zwecken vermacht. Er war der Gründer der ersten serbischen Schule in Dalmatien.

Eine schöne Leistung. Aus Triest wird uns geschrieben: Die beim 97. Infanterieregimente unter Kommando des Leutnants Franz Wiltboser aufgestellte Patrouillenschule führte in der Zeit vom 2. bis 4. März l. J. eine 3 tägige Patrouillenübung durch. Am 2. d., 12 Uhr nachts wurde von Triest aufgebrosen und in einem Gewaltmarsch von 86 km, der teilweise als Gefechtsmarsch durchgeführt, um 5 Uhr 40 Min. nachmittags Fiume erreicht, wo genächtigt wurde. Der Marsch führte über Castellnuovo, woselbst um 8 Uhr früh eine Rast von 40 Minuten gehalten wurde. Die zweite Rast von 30 Minuten wurde beim Rathaus östlich Saplana gehalten. An den nächsten beiden Tagen wurden Patrouillenübungen vorgenommen, hiebei am 3. von Fiume über das Schutzhause des Monte Maggiore nach Rozzo, wo genächtigt wurde, gerückt. Marschleistung 47 km bei einem Höhenunterschiede von zirka 1000 m. Am 4. in Durchführung der gestellten Aufgabe um 4 Uhr nachmittags Montona erreicht, von wo die Rückfahrt per Bahn nach Triest angetreten wurde. Sämtliche Leute waren während der ganzen Übung vollkommen aktionsfähig und hatte die Abtheilung keinen Maroden. Die Übung wurde in Marschadjustierung und ohne Erleichterung durchgeführt.

Alland-Marke. Das rührige Damentomitee des Vereines „Hellasstalt Alland“, an dessen Spitze Frau Frau F. Fürst in Montenuovo steht, setzt nunmehr eine Marke mit dem wohlgetroffenen Bildnisse der höchsten Protektorin des Vereines, Ihrer k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josepha in Vertrieb. Diese Marke, die sich durch die besondere Schönheit ihrer technischen Ausführung hoch über ähnliche Wohlfahrtsmarken hebt, soll die Mittel zum Hause einer großen Kinderheilstätte mit Schwestern helfen und außerdem für das edle Ziel des Vereines, die Antituberkulose, Propaganda machen. Gar viele, die gerne mithelfen möchten, scheuen sich ihre kleine Spende in Geld zu senden — da ist die Wohlfahrts-Marke das beste Mittel für alle Gütigkeit, die mit ihrem kleinen Scherlein der guten Sache helfen wollen. Die Alland-Marken können von der Versandstelle, Wien I. Wallfischgasse 7 zum Preise von 4 Heller per Stück bezogen werden.

Veriberi-Erkrankungen an Bord eines englischen Dampfers. Aus Hamburg wird gemeldet: Auf dem englischen Dampfer „Goodwin“ sind auf der Fahrt von Südamerika hierher von der 40 Mann starken Besatzung 11 Mann an Veriberi (Sähmungskrankheit) gestorben, ein anderer Teil der Mannschaft ist erkrankt und noch an Bord, der Rest desertierte.

Geschütze und Schutze der militärischen Telegraphen- und Telephonleitungen. Das k. k. Justizministerium hat mit Note Nr. 25.125/311 vom 1909 dem Reichskriegsministerium eröffnet, daß zufolge einer Entscheidung des Obersten Gerichts- als Kassationshofes öffentlichen Zwecken dienende, wenn auch nur vorübergehend hergestellte Telephonleitungen (so namentlich militärische Telephonleitungen zu Manöverzwecken) unter den Begriff des „Staatsstelegraphen“ im Sinne des § 89 St.-G. fallen. Diese Entscheidung involviert, daß alle militärischen Telegraphen- und Telephonleitungen — hiebei auch die gelegentlich der Übungen

und Manöver gebanten inbegriffen — den gleichen gesetzlichen Schutz wie die öffentlichen Telegraphen- und Telephonleitungen (Staatsstelegraph im engeren Sinne) genießen. Der § 89 des St.-G. enthält die auf den „Staatsstelegraphen“ bezüglichen Bestimmungen. Das Reichskriegsministerium hat bei den betreffenden Ressortministerien angeregt, daß die k. k. Gerichte sowie die Gemeinden auf die Eigenschaft der militärischen Telegraphen- und Telephonleitungen als Staatsstelegraphen im Sinne des § 89 St.-G. aufmerksam gemacht werden, um bei den Übungen und Manövern häufig vorkommende Verstöße vorzubringen. Damit die Gemeinden rechtzeitig Einfluß auf die Bevölkerung nehmen können, sind von den militärischen Kommanden und Behörden entsprechend zeitgerecht vor Durchführung einer Telegraphenübung alle im Bereiche des Übungsraumes gelegenen Gemeinden im Wege der politischen Behörden zu verständigen.

Der Reichsverband „Auser“ der deutschen Handels-, Industrie- und Privatangestellten Oesterreichs hält seine diesjährige Hauptversammlung zu Ostern in Wien ab. Als Verhandlungsort wurde der Sitzungssaal des alten Wiener Rathhauses bestimmt. Aus der Tagesordnung seien insbesondere hervorgehoben: Pensionsversicherung, Handelsgesetz, Sonntagsruhe und Arbeitszeit, Krankerversicherung. Am Ostermontag abends findet zu Ehren der in Wien weilenden Delegierten im Jofesssaal ein Festkommers statt.

Kommt herans ihr deutsche Knödel! Johann Mikus, 21 Jahre alter Fischer, in Via Dipebate Nr. 11 wohnhaft, wurde am 15. d. um 10 Uhr vormittags auf dem Paradiplatz, am Boden liegend, in trunkenem Zustande von der Wache aufgehoben und bis zur Ausnüchterung in Haft gehalten. Nach seiner Ausnüchterung wurde er dem Polizeikommissariat überstellt, weil er Sonntag abends den 70 jährigen Friedrich Pelz und die 72 jährige Private Johanna Kleiniger in Via Dipebate mit den Worten: „Kommt herans ihr deutsche Knödel, ich schlage euch beiden den Bauch auf, ich erschlage euch!“ bedrohte. Als nachmittags Mikus vorgeführt werden sollte, bat er, auf den Anstandsort gehen zu dürfen. Dabei entwich er durch das Fenster nach rückwärts und erst abends wurde er wieder verhaftet. — Jedenfalls wird der gute Mann nun Gelegenheit haben, über die deutschen Knödel, nach denen er sich wahrscheinlich schon lange sehnte, nachzudenken. Ob diese nun aber schön rund sein und gut munden werden, ist eine andere Frage!

Eine interessante Arretierung gab es gestern gegen 6 Uhr abends auf dem Piazza Port'Aurea. Der Held war ein betrunkenener Matrose. Er lehnte an der Ecke bei der Apotheke und gab sich redlich Mühe, gerade zu stehen. Vor ihm ein Wachmann und eine Menge von Menschen. Der Wachmann hatte bereits um die gewisse Patrouille telephonierte, welche aber nicht so bald am kritischen Orte einlangte. Da sich die Menge aber immer vergrößerte, so wollte der Wachmann ganz richtig dem Schauspiel ein Ende bereiten, indem er den Matrosen in die eben ankommende Trambahn hineinbrachte. Doch mit des Schicksals Mächten... In dem Trambahnwagen hielt sich zufällig der Revisor auf, der den Betrunkenen auf keinen Fall im Wagen mitnehmen wollte. Und so kam es, daß der Freund wurde immer größer und die Leute immer mehr. Nun führte man den Matrosen gegen die Markthalle zu. Da er aber dem Wachmann scheinbar nicht folgen wollte, so reichten ihm zwei Zivilisten den Arm, den er sofort annahm und etwas williger wurde. Auch kam man jetzt darauf, daß auf dem Piazza Port'Aurea ja Piaten stehen, die für die Heimführung des Mannes am geeignetsten wären. Weit gefehlt! Schon von weitem lehnten die Piaten mit einem entschiedenen Händeschütteln dankend ab und so stand man dort, wo man früher war. Was nun? Weiterpatzieren, hinauf entlang des Clivo S. Stephano. Alle halben Berg angelommen, erschien am Platze die sichere Patrouille, welche den Matrosen in ihre Mitte nahm und heimwärts brachte. Der Mann gieng sofort mit und leistete nicht den geringsten Widerstand. Das Schauspiel dauerte eine halbe Stunde und Menschen waren soviel am Platze, daß man hinter ihnen alles eher als einen harmlosen Notwendig ist, daß derlei Vorkommnisse so in die Länge gezogen werden.

Wegen Spionageverdacht wurde Josef Batac, 23 Jahre alter Lastträger, am 15. d. Mts. abends durch den Vormeister Vinzenz Grafina in der Nähe des Forts Pomer verhaftet.

Verhaftungen. Vorgestern mitternacht wurde wegen Trunkenheit und groben Exzesses der Marineer andere Gäste und die ihn arretierenden Wachleute angezeigt wurde erstattet. — Wegen deselben Deliktes Marco Bulovic vom Staube des Marinekrankenhauses der Via Pandler arretiert, wo er Exzesse bereite und sich den Wachleuten widersetzte.

Aviso.

Der Gefertigte gibt hiemit den p. t. Konsumenten bekannt, dass am

Palmsonntag

alle

Fleischbänke

den ganzen Tag offen bleiben werden. 105

Der Vorstand

der **Fleischhauergenossenschaft.**



Neuheit.

Sezessions-Pendeluhr

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberlockengongs. — Prima Kästen. — Feine

Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facetgläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei 6

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

stichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettinlagen, Bruchhänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Selfon, diätetische Präparate und Nahrungsmittel, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 9

Dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes hat es gefallen, meinen treuen Freund und Kompagnon, Herrn

SIEGFRIED LÖBL

Chef der Firma Fröhlich u. Löbl

aus dieser Welt in ein besseres Jenseits abuberufen.

Ich betraue in ihm einen fleissigen, strebsamen Mitarbeiter, dessen gutes Andenken in mir stets fortleben wird.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, 17. d. M., in Wien statt.

Sigi Fröhlich

Chef der Firma Fröhlich u. Löbl in Pola.

104

Istarska Posujilnica Pola

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino

Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen $4\frac{1}{2}\%$ Netto-Verzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8tägige Kündigung behoben werden.

Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.

Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.

19

Zur gefl. Beachtung.

Die grösste, modern und praktisch eingerichtete **Buchdruckerei** und **Buchbinderei** Polas, bezw. Istriens, die jede übernommene Arbeit sorgfältig, kunstgemäss und zu bürgerlichen Preisen, korrekt, nach Bedarf schnellstens, in allen in Oesterreich-Ungarn gebräuchlichen Volkssprachen ausführt, ist nur jene

der Firma

Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1

(woselbst Aufträge entgegengenommen werden)

Via Cenide 2 (ebenerdig Maschinen, 1. Stock Setzerei) und **Via Cenide 5** (Papier-Eugros-Niederlage).

Das gut assortierte Papier- und Schreibrequisitenlager sei besonders den p. t. Anstalten, Schiffskommanden und -Administrationen empfohlen. Gute Qualitäten von **Kanzlei-** und **Konzeptpapieren**

sind stets lagernd. — Vorrätig sind auch alle einschlägigen Artikel.

Kautschukstempel und **Faksimile** werden ausgeführt.

Eine **reiche Auswahl moderner Leisten für Bilderrahmen**, welche sachgemäss ausgeführt werden, bietet den p. t. Kunden Gelegenheit, sich auch in dieser Hinsicht von der Leistungsfähigkeit der Firma zu überzeugen.